

# Der Prophet Jona

## Der Prophet Jona

### Kapitelübersicht

1	2	3	4							
---	---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

### *Inhaltsverzeichnis*

- 1 Jonas Ungehorsam  
und Bestrafung 3**
- 2 Jonas Gebet und  
Errettung 6**
- 3 Jonas Bußpredigt  
in Ninive 8**
- 4 Jonas Verdruß und  
Zurechtweisung 10**

### Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung  
von 1905. Erstellung mit freund-  
licher Genehmigung des Brockhaus-  
Verlags.

2015-01  
[www.daswortgottes.de](http://www.daswortgottes.de)

1 *Jonas Ungehorsam und Bestrafung*

- 1 Und das Wort JHWHs geschah zu Jona, dem Sohne Amittais, also:
- 2 Mache dich auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich heraufgestiegen.
- 3 Aber Jona machte sich auf, um von dem Angesicht JHWHs hinweg nach Tarsis zu fliehen; und er ging nach Japho hinab und fand ein Schiff, das nach Tarsis fuhr; und er gab sein Fährgeld und stieg in dasselbe hinab, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren von dem Angesicht JHWHs hinweg.
- 4 Da warf JHWH einen heftigen Wind auf das Meer, und es entstand ein großer Sturm auf dem Meere, so daß das Schiff zu zerbrechen drohte.
- 5 Und die Seeleute fürchteten sich und schrieten, ein jeder zu seinem Gott; und sie warfen die Geräte, welche im Schiffe waren, ins Meer, um sich zu erleichtern. Jona aber war in den unteren Schiffsraum hinabgestiegen, und hatte sich hingelegt und war in tiefen Schlaf gesunken.
- 6 Und der Obersteuermann trat zu ihm hin und sprach zu ihm: Was ist mit dir, du Schläfer? Stehe auf, rufe deinen Gott an! Vielleicht wird der Gott unser gedenken, daß wir nicht umkommen.
- 7 Und sie sprachen einer zum anderen: Kommt und laßt uns Lose werfen,

- damit wir erfahren, um wessentwillen dieses Unglück uns trifft. Und sie warfen Lose, und das Los fiel auf Jona.
- 8 Da sprachen sie zu ihm: Tue uns doch kund, um wessentwillen dieses Unglück uns trifft! Was ist dein Geschäft, und woher kommst du? Welches ist dein Land, und von welchem Volke bist du?
- 9 Und er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer; und ich fürchte JHWH, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat.
- 10 Da fürchteten sich die Männer mit großer Furcht und sprachen zu ihm: Was hast du da getan! Denn die Männer wußten, daß er von dem Angesicht JHWHs hinwegfloh; denn er hatte es ihnen kundgetan.
- 11 Und sie sprachen zu ihm: Was sollen wir dir tun, damit das Meer sich gegen uns beruhige? Denn das Meer wurde immer stürmischer.
- 12 Und er sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich ins Meer, so wird das Meer sich gegen euch beruhigen; denn ich weiß, daß dieser große Sturm um meinetwillen über euch gekommen ist.
- 13 Und die Männer ruderten hart, um das Schiff ans Land zurückzuführen; aber sie vermochten es nicht, weil das Meer immer stürmischer gegen sie wurde.
- 14 Da riefen sie zu JHWH und sprachen: Ach, JHWH! Laß uns doch nicht umkommen um der Seele

dieses Mannes willen,  
und lege nicht unschuldiges  
Blut auf uns;  
denn du,  
JHWH,  
hast getan,  
wie es dir gefallen hat.

15 Und sie nahmen Jona und  
warfen ihn ins Meer.  
Da ließ das Meer ab von  
seinem Wüten.

16 Und die Männer fürchteten  
sich vor JHWH mit großer  
Furcht,  
und sie schlachteten  
Schlachtopfer und taten  
Gelübde dem JHWH.

2 *Jonas Gebet und  
Errettung*

1 Und JHWH bestellte einen  
großen Fisch,  
um Jona zu verschlingen;  
und Jona war im Bauche  
des Fisches drei Tage und  
drei Nächte.

2 Und Jona betete zu JHWH,  
seinem Gott,  
aus dem Bauche des  
Fisches und sprach:

3 Ich rief aus meiner  
Bedrängnis zu JHWH,  
und er antwortete mir;  
ich schrie aus dem Schoße  
des Scheols,  
du hörtest meine Stimme.

4 Denn du hattest mich in  
die Tiefe,  
in das Herz der Meere  
geworfen,  
und der Strom umschloß  
mich;  
alle deine Wogen und deine  
Wellen fuhren über mich  
hin.

5 Und ich sprach:

Verstoßen bin ich aus  
deinen Augen;  
dennoch werde ich wieder  
hinschauen nach deinem  
heiligen Tempel.

6 Die Wasser umfingen mich  
bis an die Seele,  
die Tiefe umschloß mich,  
das Meergras schlang sich  
um mein Haupt.

7 Ich fuhr hinab zu den  
Gründen der Berge;  
der Erde Riegel waren  
hinter mir auf ewig.  
Da führtest du mein Leben  
aus der Grube herauf,  
JHWH,  
mein Gott.

8 Als meine Seele in mir  
verschmachtete,  
gedachte ich JHWHs,  
und zu dir kam mein Gebet  
in deinen heiligen Tempel.

9 Die auf nichtige Götzen  
achten,  
verlassen ihre Gnade.

10 Ich aber werde dir opfern  
mit der Stimme des Lobes;

was ich gelobt habe,  
werde ich bezahlen.  
Bei JHWH ist die Rettung.

11 Und JHWH befahl dem  
Fische,  
und er spie Jona an das  
Land aus.

3 *Jonas Bußpredigt in  
Ninive*

1 Und das Wort JHWHs  
geschah zum zweiten Male  
zu Jona also:

2 Mache dich auf,  
geh nach Ninive,  
der großen Stadt,  
und rufe ihr die Botschaft  
aus,  
die ich dir sagen werde.

3 Da machte sich Jona auf  
und ging nach Ninive,  
nach dem Worte JHWHs.  
Ninive war aber eine  
außerordentlich große  
Stadt von drei Tagereisen.

4 Und Jona begann in die  
Stadt hineinzugehen eine  
Tagereise weit,  
und er rief und sprach:  
Noch vierzig Tage,  
so ist Ninive umgekehrt!

5 Und die Leute von Ninive  
glaubten Gott;  
und sie riefen ein Fasten  
aus und kleideten sich in  
Sacktuch,

von ihrem Größten bis zu  
ihrem Kleinsten.

6 Und das Wort gelangte an  
den König von Ninive;  
und er stand von seinem  
Throne auf und legte  
seinen Mantel ab,  
und hüllte sich in Sacktuch  
und setzte sich in die  
Asche.

7 Und er ließ in Ninive,  
auf Befehl des Königs und  
seiner Großen,  
ausrufen und sagen:  
Menschen und Vieh,  
Rinder und Kleinvieh sollen  
gar nichts kosten,  
sie sollen nicht weiden und  
kein Wasser trinken;

8 und Menschen und Vieh  
sollen mit Sacktuch  
bedeckt sein und sollen  
heftig zu Gott rufen;  
und sie sollen umkehren,  
ein jeder von seinem bösen  
Wege und von dem  
Unrecht,  
das in ihren Händen ist.

9 Wer weiß?

Gott möchte sich wenden  
und es sich gereuen lassen,  
und umkehren von der Glut  
seines Zornes,  
daß wir nicht umkommen.

10 Und Gott sah ihre Werke,  
daß sie von ihrem bösen  
Wege umgekehrt waren;  
und Gott ließ sich des  
Übels gereuen,  
wovon er geredet hatte,  
daß er es ihnen tun wolle,  
und tat es nicht.

4 *Jonas Verdruß und  
Zurechtweisung*

1 Und es verdroß Jona sehr,  
und er wurde zornig.

2 Und er betete zu JHWH  
und sprach:  
Ach,  
JHWH!  
War das nicht mein Wort,  
als ich noch in meinem  
Lande war?  
Darum kam ich zuvor,  
indem ich nach Tarsis  
entfloh;  
denn ich wußte,  
daß du ein gnädiger und  
barmherziger Gott bist,  
langsam zum Zorn und  
groß an Güte,  
und der sich des Übels  
gereuen läßt.

3 Und nun,  
JHWH,  
nimm doch meine Seele  
von mir;  
denn es ist besser,  
daß ich sterbe,  
als daß ich lebe.

4 Und JHWH sprach:

Ist es recht,  
daß du zürnest?

5 Und Jona ging aus der  
Stadt hinaus und setzte  
sich gegen Osten der  
Stadt.  
Und er machte sich  
dasselbst eine Hütte;  
und er saß darunter im  
Schatten,  
bis er sähe,  
was mit der Stadt  
geschehen würde.

6 Und JHWH Gott bestellte  
einen Wunderbaum und  
ließ ihn über Jona  
emporwachsen,  
damit Schatten über  
seinem Haupte wäre,  
um ihn von seinem Mißmut  
zu befreien;  
und Jona freute sich über  
den Wunderbaum mit  
großer Freude.

-

7 Aber Gott bestellte einen  
Wurm am folgenden Tage,  
beim Aufgang der  
Morgenröte;  
und dieser stach den

Wunderbaum,  
daß er verdorrte.

einer Nacht zu Grunde  
ging;

8 Und es geschah,  
als die Sonne aufging,  
da bestellte Gott einen  
schwülen Ostwind;  
und die Sonne stach Jona  
aufs Haupt,  
daß er ermattet niedersank.  
Und er begehrte,  
daß seine Seele stürbe,  
und sprach:  
Es ist besser,  
daß ich sterbe,  
als daß ich lebe.

11 und ich sollte mich Ninives,  
der großen Stadt,  
nicht erbarmen,  
in welcher mehr als  
hundertundzwanzigtausend  
Menschen sind,  
die nicht zu unterscheiden  
wissen zwischen ihrer  
Rechten und ihrer Linken,  
und eine Menge Vieh?

9 Und Gott sprach zu Jona:  
Ist es recht,  
daß du wegen des  
Wunderbaumes zürnest?  
Und er sprach:  
Mit Recht zürne ich bis  
zum Tode!

10 Und JHWH sprach:  
Du erbarmst dich des  
Wunderbaumes,  
um welchen du dich nicht  
gemüht und den du nicht  
großgezogen hast,  
der als Sohn einer Nacht  
entstand und als Sohn